



Susanne Würmell würzt ihre Glasharfenmusik mit viel Mimik.

Zehn Finger setzen Gläser in Schwingung

Von Tango bis Mozart: Susanne Würmell spielt auf ihrer Glasharfe

VON OLIVER KÜHN

HARENBERG. Zehn Finger und etwas Wasser – mehr braucht die Künstlerin Susanne Würmell nicht, um ihre Glasharfe ertönen zu lassen. Sie versetzt die Gläser in Schwingung und bringt dadurch ebenso kraftvolle und klare wie auch zerbrechliche Klänge hervor. Am Montag, 12. Mai, stellt sie ihr Programm ab 19 Uhr in der Harenberger St.-Barbara-Kirche vor.



Darunter sind sowohl Originalwerke für die Glasharmonika als auch Bearbeitungen klassischer Werke unter anderem von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Astor Piazzolla und Celso Machado – zum Teil sogar mit Gitarrenbegleitung. Das Programm steht denn auch unter dem Motto „Von Tango bis Mozart“.

Susanne Würmell gibt zu Beginn eine Einführung in die Spiel- und Klangart des Instrumentes und die Historie der Glasmusik. Die Glasharfenistin spielt auch noch in zwei von ihr gegrün-

deten Duos mit Gitarre (Duo glass & strings) und Cello (Duo Arco-Verre).

Mit ihrer Musik prägte sie unter anderem auch den 2006 prämierten deutschen Kurzfilm „Kristall“, der bei den 59. Filmfestspielen in Cannes mit dem Grand prix Canal+ ausgezeichnet wurde.

i Das Konzert beginnt am Montag, 12. Mai, um 19 Uhr in der St.-Barbara-Kirche Harenberg, Harenberger Meile 31. Der Eintritt kostet 13 Euro, Karten gibt es bei Petri & Waller, Hannoversche Straße 13, und an der Abendkasse.